

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

## **An Robert.**

### **I.**

Tief hat dein Oedipus mein Herz erschüttert!  
So kennst du auch den Fluch, der auf uns ruht,  
5 Der unser Dasein unheilvoll durchzittert,  
Ob dem erstarrt des Nachts oft unser Blut?  
  
Du könntest nimmermehr so treu ihn geben,  
Wenn nicht auch du seit langem schon erkannt,  
Was dunkel waltet über unserm Leben:  
10 Die Prädestination wird es genannt.

### **II.**

Du schreitest zwischen Schnee und Eis;  
15 Ich wandle unter Blüten,  
Wohl sind sie wie der Schnee so weiss,  
Doch sie gebar der Sünden.  
(81 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap120.html>